

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	33 (1979)
<b>Heft:</b>	11: Gebrauchsarchitektur in Dänemark = Applied architecture in Denmark = Architecture appliquée en Danemark
<b>Artikel:</b>	Haushaltungsschule Schloss Grosslobming, Revitalisierung und Zubau = École ménagère, Château Grosslobming, réactivation et agrandissement = Schloss Grosslobming domestic science school, revitalization and annexe
<b>Autor:</b>	Kowalski, Karla / Szyszkowitz, Michael
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-336376">https://doi.org/10.5169/seals-336376</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Haushaltungsschule Schloß Großlobming, Revitalisierung und Zubau

Ecole ménagère, Château Grosslobming,  
Réactivation et agrandissement

Schloss Grosslobming domestic science  
school, Revitalization and annex

Herausgeber  
Verantwortlicher Bauausschuß

Peter Aulinger  
Arnold Böhm  
Wilhelm Kahlbacher  
Gerd König  
Hermann Schaller  
Michael Szyszkowitz  
Karla Szy-Kowalski

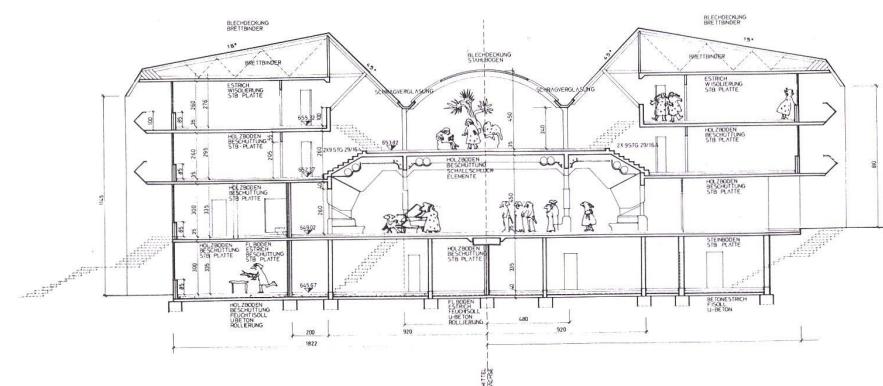
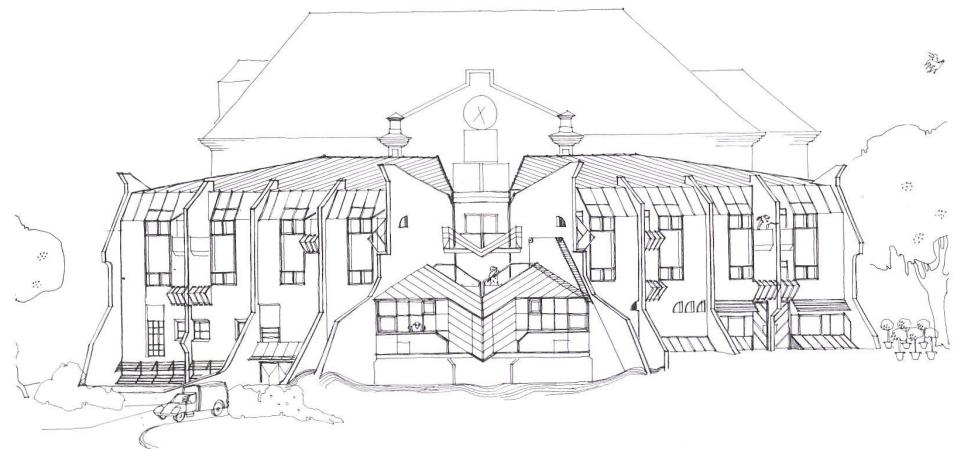
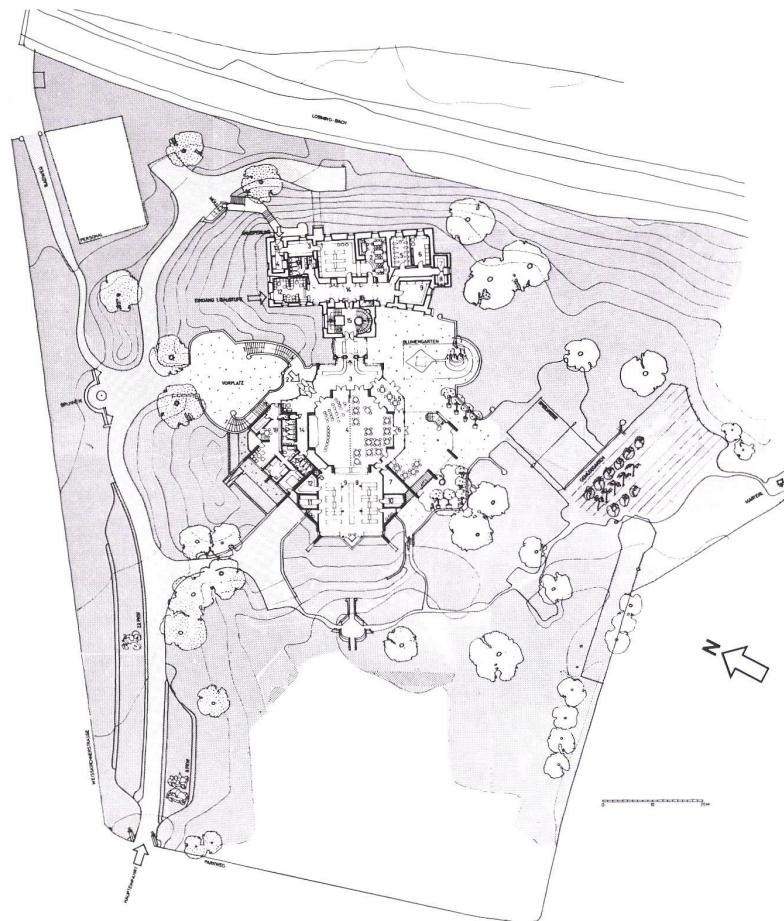
Durch die Revitalisierung des Schlosses und die Errichtung eines entsprechenden Zubaus soll die Möglichkeit geschaffen werden, eine ländliche Haushaltungsschule und eine ländliche Hauswirtschaftsschule für den Raum Aichfeld – Murboden unterzubringen. Die Ländliche Haushaltungsschule St. Martin – Schloß Großlobming wird eine Ausbildungsdauer von einem Jahr haben und kann anstelle des 9. Schuljahres absolviert werden. Sie hat zum Ziel, Mädchen in der Hauswirtschaft mit spezieller Berücksichtigung der Erfordernisse des ländlichen Raumes auszubilden. Sie wird als Tagesschule geführt und kann 36 Schülerinnen aufnehmen. Die Ausbildung umfaßt die Hauptgegenstände Kochen, Nähen und Hauswirtschaft.

La réactivation du château et la construction d'une annexe correspondante offrent la possibilité d'abriter une école ménagère rurale et une école d'économie ménagère pour la région de Aichfeld – Murboden.

A l'école ménagère rurale St. Martin – Château Grosslobming, la formation durera une année et pourra être accomplie à la place de la neuvième année scolaire. Le but est de former des jeunes filles en économie ménagère, tout en tenant compte des exigences spécifiques de cette région rurale. L'école fonctionnera pendant la journée et pourra accueillir trente-six élèves. La formation embrasse les domaines de la cuisine, de la couture et de l'économie ménagère.

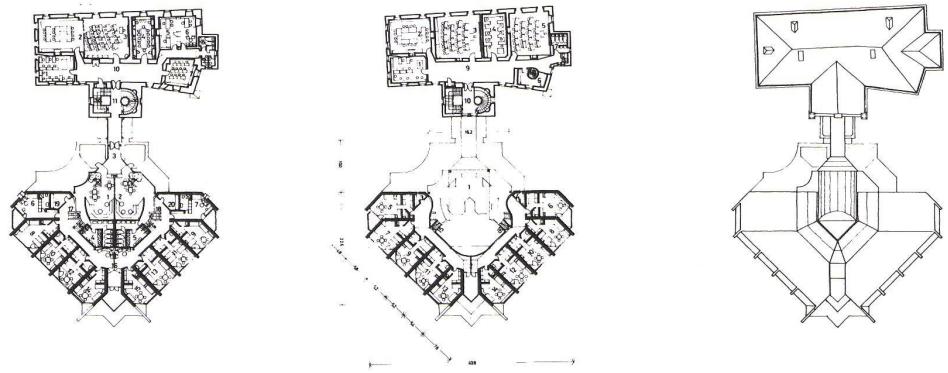
The revitalization of the castle and the erection of a corresponding annex are to make it possible to accommodate a rural domestic science school and a rural housekeeping school for the Aichfeld-Murboden district.

The St. Martin – Grosslobming domestic science school will have a course running for one year, and can replace the 9th school year if desired. Its aim is to train girls in domestic science with special emphasis on the requirements of farming communities. It will be run as a day school and can accommodate 36 pupils. The training programme comprises the main subjects: cooking, sewing and housekeeping.



## Entwurfskonzept

Die baukünstlerische Qualität des Schlosses besteht unserer Meinung nach nicht so sehr in den gering ausgetformten Fassaden, sondern in seiner klobig einfachen, rektangulären und symmetrischen Masse. Diese gilt es bei der Herstellung eines Zubaus zu erhalten und weiterhin als solche erlebbar zu bewahren. Ebenso verlangt der massive Baubestand jedoch formal ein gewichtiges Pendant, das in einem natürlichen Verhältnis zu ihm steht: durch axiale und symmetrische Anordnung wird nun der Zubau als ein nach außen relativ geschlossener Baukörper mit einem zum alten Schloß hin geöffneten und überdeckten Innenhof (das sind der Saal im Erdgeschoß und die Freizeiträume im Obergeschoß) gegenübergestellt. Die somit entstandenen zwei Freiräume (Eingangshof und Blumenhof) an der Kontaktstelle der beiden Bauwerke ergeben eine neue Querachse, in der Eingänge, Treppenhaus, Garderoben und Speisesaal und der Ausgang in den Garten liegen. Diese Achse ist die architektonische Antwort auf die einander gegenüberstehenden Bauten. Die an ihr entstandenen Raumqualitäten des Eingangshofes und des Blumenhofes werden die Atmosphäre der dualistischen Schwerpunktverteilung vermitteln: alter und neuer Bauteil bleiben stets in ihrer komplexen, charakteristischen Dreidimensionalität erfassbar, man ist immer »orientiert«.



## Form

Nachdem uns eine Übernahme historischen Architekturvokabulars als eine ungeeignete Methode zur Integration, zum Bauen in alter Umgebung, erscheint, besitzt der neue Baukörper eine baukünstlerische Gegensätzlichkeit: statt schematischer Unterordnung eigenständige formale Aussage, jedoch mit Übernahme einer in sich geschlossenen Maßstättlichkeit.

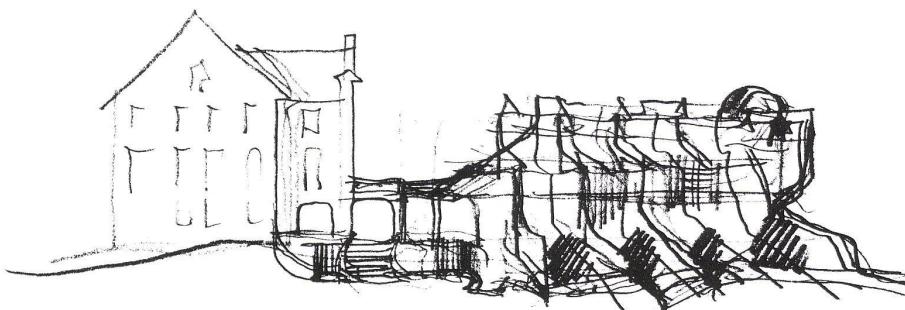
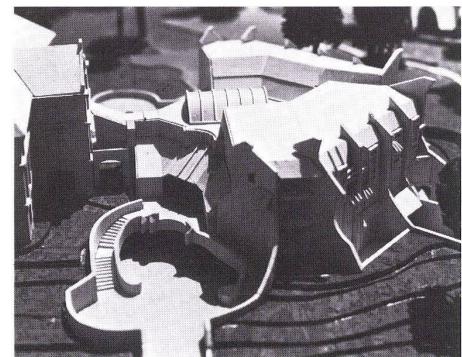
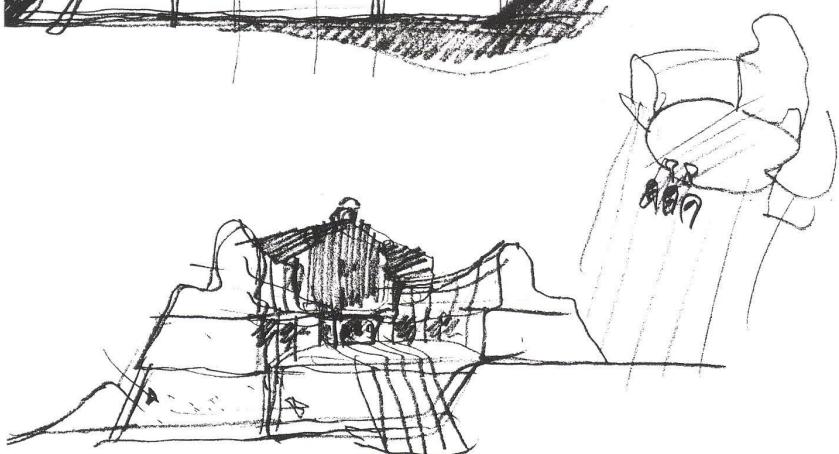
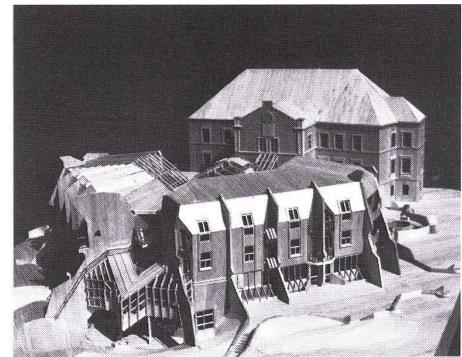
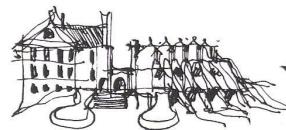
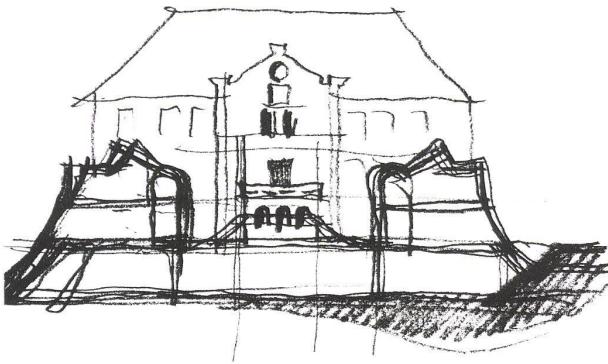
## Materialien und Konstruktion

Um einen zentralen Raum mit Stahlbetonbindern und -stützen sind zwei Reihen Mauerschotten angeordnet, die aus einfachem Mauerwerk als Auflager für Stahlbetondecken dienen. In ihren sichtbaren Bereichen außerhalb des Bauwerkes sind die Mauerschotten mit Betonsteinen als Sichtmauerwerk errichtet. Fassaden- und Außenwandelemente sind Holzbauteile in Kombination mit Ziegelsteinaufbauten. Der Dachstuhl ist eine Holzkonstruktion, in die leichte Stahlrippen als Innenhofüberdachung eingesetzt sind.



## Funktion

In der ersten Baustufe erfolgt der Eingang in das bestehende Schloß über einen nordwestseitigen provisorischen Eingang, dem eine provisorische Garderobe angeschlossen ist. Die Zentral-Garderobe des zweiten Bauabschnittes wird von Schülern und Lehrern ebenerdig von der Zufahrtsstraße und dem Eingangshof erreicht. Von dort aus führt das Stiegenhaus des Bestandbaues als die zentrale Vertikalverbindung in alle Geschosse. Die Gäste und Besucher der Veranstaltungen im Mehrzwecksaal des Zubaus gelangen über die Freitreppe in den Stau- und Garderobenraum des oberen Erdgeschosses. Über



dem Saal gruppieren sich die Internatsräume zweigeschossig um den gedeckten, als Freizeitraum genutzten, zum Schloß hin verglasten Innenhof. Die zwei Internatsgruppen sind zweigeschossig in je einem Flügel des ersten und zweiten Obergeschosses des Zubaues untergebracht und besitzen halbgeschossig versetzt ihre Freizeiträume sowie die Bäder und WCs. Durch die differenzierte Aufschließung der Zimmer und deren Grundrißvariationen soll eine angenehme Atmosphäre für das Internat erzielt werden.

K. K./M. S.

